

Jubiläum 1997- 25 Jahre OV-Frankenthal

DK4UV knüpfte über die Stadtverwaltung Verbindungen zu den Partnerstädten Colombes, Zoppot und Straussberg. Resonanz war, dass 2 Amateure aus Straussberg auf unserem Jubiläum anwesend waren.

„DKOFP ruft CQ ...“

Wenn moderne Nachtschwärmer die Internet-Autobahn gemütlich von ihrem Schreibtisch aus bevölkern, dann findet sich auch heute noch in mancher Dachkammer eine einsamer Funker, der seine Kennung in die Welt sendet und auf Antwort hofft. Hat der Amateurfunkler in Zeiten von Handy und Computer überhaupt noch eine Chance? Zumal Amateurfunkler bevor sie ihre Geräte einschalten dürfen erst eine Prüfung ablegen müssen. Er muß nachweisen, daß er über die erforderlichen technischen Kenntnisse verfügt, muß sich mit der Betriebstechnik - der Funkabwicklung - und den jeweils gültigen Gesetzen auskennen. Nach bestandener Prüfung bekommt er ein international gültiges und einmaliges Rufzeichen, das ihn weltweit identifiziert. Jetzt erst kann er auf Kurzwelle und Ultrakurzwelle mit Sprechfunk oder Morsetelegrafie Kontakt zu anderen Funkern aufnehmen. Natürlich hat der Fortschritt nicht gänzlich



Der frühere Vorsitzende des Deutschen Amateur-Radio-Clubs Ortsverband Frankenthal Gerhard Poh bei seinem Hobby. Das Foto stammt aus dem Jahr 1977. Wie allerdings der neue Ortsverbandvorsitzende Thomas Clos im Gespräch mit dem WÖCHENBLATT erläuterte, werden Basisgeräte wie dieses auch heute noch von Amateur-Funkern benutzt. (Foto: privat)

vor den Amateurfunkern Halt gemacht, digitaler Datenfunk und auch die Übertragung stehender und bewegter Bilder sind heute möglich. Und dennoch scheinen die Rufe rund um den Erdball fast schon antiquiert. Fortsetzung Seite 3

„DKOFP ruft CQ ...“

Daß Amateurfunk aber so gar nicht mit Internet und Handy vergleichbar ist, davon wissen die Mitglieder des Deutschen Amateur-Radio-Clubs zu berichten. Thomas Clos, seit Beginn dieses Jahres Vorsitzender des Frankenthaler Ortsverbandes schildert den absoluten Vorteil der Amateurfunke gegenüber den Computer-Surfern so: „Wir stellen unsere Batterie und Antenne auf und können dann funken. Computer brauchen Strom“. Erste Meldungen vom jugoslawischen Bürgerkrieg beispielsweise schickten Amateurfunke, oft bestand die einzige Verbindung der Menschen in den Kriegsgebieten zur Außenwelt in einem Funkgerät. Auch bei anderen Katastrophen, wie gerade zur Zeit die Überschwemmungen in Tschechien und Polen sind die Funke die ersten - und häufig einzigen - die Hilferufe empfangen und dann schnell Rettungsmaßnahmen einleiten

können. Der Computer versagt im Hochwasser. Das Funkgerät nicht.

Natürlich sitzen die Funke nicht vor ihren Geräten und lauern auf Katastrophenmeldungen, der „Chat“ mit möglichst weit entfernt lebenden Funkekollegen ist ihr Hauptanliegen. Und das gilt auch für den Frankenthaler Ortsverband des Deutschen Amateur-Radio-Clubs. Auf eine 25jährige Geschichte blickt der Ortsverband inzwischen zurück. Und dieses Jubiläum wollen die Clubmitglieder am kommenden Wochenende feiern. Am 19. und 20. Juli werden sie ihre Anlagen auf dem Gelände der Robert-Schumann-Schule aufbauen und den Frankenthalern die Vielfalt des Amateurfunks vorstellen. Ab 9 Uhr stehen die Clubmitglieder interessierten Besuchern für alle Fragen rund um den Amateurfunk zur Verfügung. Außerdem planen sie mit den Frankenthaler

Partnerstädten Funkkontakt aufzunehmen. Die Strausberger Funkefreunde schicken sogar eigens zum Jubiläum eine Delegation nach Frankenthal.

Im Herbst ist eine Ausstellung geplant. Da mit nur 52 Mitgliedern die Clubkasse nicht gerade über Reichtümer verfügt, würden die Hobbyfunke sich über jede Form von „Sponsoring“ sehr freuen.

Wer sich für das Hobby Amateurfunk interessiert, kann sich auch nach den „Fielddays“ - so heißt die Veranstaltung am Wochenende in der Funkersprache - mit dem Club in Verbindung setzen. Als Ansprechpartner stehen der Ortsverbandsvorsitzende Thomas Clos, Tel. (06233) 40844 und Gerhard Poh (technischer Referent), Tel. (06233) 62789 zur Verfügung. Ein Clubtreffen findet jeden 2. Freitag im Monat ab 20 Uhr in der Gaststätte des Hundesportvereins in der Mahlastraße statt. (sis)

Impressionen vom Fieldday



